

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Doch auch die höchste Tapferkeit unserer Helden mußten endlich der erdrückenden russischen Übermacht weichen. Aus ernster Stimmung heraus weihten wir unserm alten Kaiser zu seinem Namensfeste folgende Verse:

Jahrgang 1914, Nr. 40.

Oktober-Anfang.

Ein Sonettenkranz.

Akrostichon.

Gib noch von deinem herbstlichgoldnen Schein,
O Sonne, die des Sommers Pracht gegeben!
Tobt auch des Krieges wild Gewitter eben,
Tauch' unser Land in deinen Schimmer ein!

Es wächst auf unsern Hügeln edler Wein.
Reif, köstlich reif laß werden unsere Reben!
Hauch' ihnen ein dein Feuer und dein Leben,
All unsern Leiden laß sie Labsal sein!

Laß deine Glut und allen deinen Glanz
Tief in den süßen Ball der Beere dringen!
Es warten ihres Werks die Winzer schon . . .

Und heut' am Tage, da man feiert Franz,
Nah'n wir uns mit dem edlen Trank dem Thron,
Das erste Glas dem Kaiser darzubringen.

* * *

Bewahrt im Keller dann das neue Faß!
Es muß der Saft, so süß er sei, nun gären.
Solch junger Most, er muß sich selber klären.
Chemie dagegen bleibe fern dem Faß.

Übt in Geduld euch ohne Unterlaß!
Tagaus, tagein muß diese Läuf'ung währen;
Zum Teufel geht die Süßigkeit der Beeren,
Ein bitterer Trank scheint euch zu werden das.

Und merket euch dies Gleichnis für das Leben:
Nicht anders ist auch unser Loos auf Erden,
So macht auch uns das Schicksal klar und rein.

Es geht auch unsrer Zeit wie unsern Reben!
Recht ruh'los muß sie sich, absurd, gebärden,
Nur dann wird aus dem Sturme doch noch Wein.

* * *